

AZ: 60.6 bu-bi

Mitteilung-Nr.: 0299/2008/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt-ausschuss	17.11.2011	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

150 Jahre Stadtwald Neumünster

B e g r ü n d u n g :

1864 wurden auf Betreiben des Salzfabrikanten und Fleckenvorstehers Carl Geerds die ersten Aufforstungen des heutigen Stadtwalds als „Schutz gegen die für die Vegetation verderblichen Nordwestwinde“ gepflanzt. Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte im Bereich des beliebten Ausflugslokals „Forsthaus“ die teilweise Umgestaltung der noch jungen Waldflächen. Der Gartenarchitekt Wilhelm Hennigsen entwickelte den heutigen Stadtpark als „landschaftlichen Waldpark“ für die Bürger der aufstrebenden Industriestadt Neumünster.

Damit war zugleich auch der Anfang für eine weit über den Stadtpark und den Stadtwald hinausgehende Freiraumentwicklung gelegt.

1921 folgte angrenzend an den Stadtpark und die Waldflächen die Anlage des Friedenshains. Mit dieser Gestaltung einher ging auch der Umbau des ehemaligen Schuttberges zum Rodelberg. Damit setzte sich die Entwicklung des städtischen Freizeitangebots im und am Stadtwald fort.

Unterbrochen durch den 2. Weltkrieg erfuhr der Stadtwald erst 1958 mit dem Aufbau des Kinderferiendorfes auf den Anflugflächen des ehemaligen Flugplatzes die nächste Wandlung und Erweiterung.

Maßgeblich für die weitere Entwicklung des Freiraums „Stadtwald“ waren neben den städtischen Aktivitäten vor allem aber die zahlreichen Vereinsaktivitäten. Exemplarisch sei hier nur auf die Gründung des Heimattiergartens 1951 durch die Tiergartenvereinigung oder die teilweise Übernahme des ehemaligen Militärflughafens 1966 durch den Flugsport-Club Neumünster verwiesen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die großzügigen Anlagen des städtischen Stadions und der Sportvereine (VFR, FC Olympia, PSV/FC Union, u. FTN, u. a.), sowie der kleinflächig organisierten Vereine wie der Tierschutzbund mit der von ihm betriebenen Tierauffangstelle aus dem Jahr 1988, des am Tierpark gelegenen Geflügelzüchtervereins oder des am Flughafen gelegenen Hundesportvereins.

In der Umgebung des Kinderferiendorfes befindet sich die „Waldaktionsfläche“ der Kinder- und Jugendarbeit und der Waldbereich für die 2011 gegründete Outdoorgruppe der Kita Gartenstadt.

1996 wurden vorrangig Stadtpark und Stadtwald seitens des Landes Schleswig-Holstein auf Antrag der Stadt Neumünster als Naturerlebnisraum ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurde im Bereich des Rodelbergs ein Waldbereich als Naturwaldparzelle genutzt.

Die Verwaltung schlägt vor, sich anlässlich des 150 jährigen Bestehens des Stadtwaldes eingehender mit der Geschichte und Bedeutung dieses städtischen Freiraums mit seinen vielfältigen Angeboten und seiner wechselvollen Geschichte auseinander zu setzen und Ziele für die weitere Entwicklung zu setzen.

Im Winterhalbjahr 2011/2012 sind folgende forstwirtschaftliche Maßnahmen im Stadtwald vorgesehen:

- Durchforstung der Abt. 13c1 (zwischen Geerdtsstraße u. Reitverein).
Die Maßnahme wird nach Abstimmung mit der Forstbetriebsgemeinschaft Segeberg in Rahmen der Bestandspflege durchgeführt.
- Durchforstung der Abt. 16b1(Waldaktionsfläche).
Die windexponierte Fläche ist durch zahlreiche Pappelentnahmen, Eschentriebsterben und den zum Teil altersbedingt abgängigen Erlenbestand nicht mehr verkehrssicher. Eine Durchforstung zwecks Bestandsverjüngung wird nach Abstimmung mit der Forstbetriebsgemeinschaft Segeberg durchgeführt.
- Freistellung der Eichenreihen entlang Geedtsstraße und Junglöwweg.
Hier markieren ca. 100 – 150 jährige Eichenreihen die Grenze zwischen Forstflächen und Straße. Diese zu den ältesten Bäumen des Stadtwaldes gehörenden Baumreihen stehen in Lichtkonkurrenz zu den angrenzenden Waldflächen und sind ohne bestandserhaltende Maßnahmen gefährdet. Zur Bestandserhaltung ist daher der angrenzende Waldbestand so zu durchforsten, dass der Erhalt der Eichen langfristig gesichert ist.
- Abtrieb des Altholzschirmes und Traubenkirschenläuterung in der Abt. 16a1 (südlich Kinderferiendorf).
Der bisher erhaltene Altholzschirm hat seine Funktion zum Schutz und zur Erziehung der Unterpflanzung erfüllt. Um die weitere Entwicklung des Unterbaues zukünftig nicht zu behindern, ist der Abtrieb erforderlich. Ferner wird im Rahmen der vg. Arbeiten die in den Unterbau eingewachsene Traubenkirsche entnommen.
- Verkehrssicherungsmaßnahmen Heider Bahn.
Der Baumbestand entlang der Heider Bahn muss sehr zeitnah aus Gründen der Verkehrssicherung deutlich ausgelichtet werden. Durch den engen Stand kommt es zu vermehrter Totholz-bildung und einseitig ausgebildeten Kronen. Ziel ist es, den Waldrand so auszulichten, dass die Verkehrssicherheit in Zukunft mit einem überschaubaren Pflegeaufwand gewährleistet werden kann.

Im Auftrag

Eickhoff-Weber

Anlagen: keine